

Europa-Debatte

Eine Veranstaltungsreihe der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 6. Dezember 2021 per E-Mail für eine Teilnahme vor Ort an: europa-debatte@leopoldina.org.

Bei dieser Veranstaltung werden die gültigen Hygienekonzepte gemäß dem 2G-Modell eingehalten. Eine Teilnahme vor Ort ist somit nur für vollständig Geimpfte bzw. Genesene möglich.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Sie können die Debatte auch online per Livestream verfolgen. Den Link finden Sie am Veranstaltungstag hier:

www.leopoldina.org/europadebatte

Folgeveranstaltung

Die Veranstaltungsreihe wird nächstes Jahr mit aktuellen Themen fortgesetzt.

Foto: © Elionas2, Pixabay

Kontakt

Annegret Ruprecht
Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
Jägerberg 1
06108 Halle (Saale)
Tel +49 345 472 39 914
E-Mail: europa-debatte@leopoldina.org

Andrea Strauch
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)
Kleine Märkerstraße 8
06108 Halle (Saale)
Tel +49 345 7753 850

Anreise zur Leopoldina Halle

Informationen unter <https://www.leopoldina.org/service/kontakt/>



Sustainable Finance – der Hebel für eine klimaneutrale Wirtschaft?

Im Dialog: Claudia M. Buch und Sylvie Goulard

Eine Veranstaltung der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Mittwoch, 8. Dezember 2021
18:00 Uhr

Veranstaltungsort: Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
Jägerberg 1 · 06108 Halle (Saale)

Europa-Debatte: Sustainable Finance – der Hebel für eine klimaneutrale Wirtschaft?

Vierte Europa-Debatte mit den Vizepräsidentinnen zweier Nationalbanken des Eurosystems

Die Selbstverpflichtung der Europäischen Union, bis 2050 klimaneutral zu werden, stellt nicht nur die Energiepolitik der Mitgliedstaaten vor eine große Herausforderung. Alle Politiksektoren übergreifend, ist auch die Finanzierung dieses Vorhabens zu klären, die wiederum selbst den Ansprüchen ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit genügen soll. Aber was heißt nachhaltige Finanzierung? Wie passen deren Instrumente zum bestehenden Wirtschaftssystem? Welche Auswirkungen werden sie auf das Handeln von Individuen, Unternehmen, Banken und Staaten haben? Welche Rolle können Notenbanken im Rahmen ihres Mandats spielen?

Die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina und das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) bieten eine gemeinsame Veranstaltungsreihe an, die sich diesem und weiteren brennenden europäischen Themen widmet. In Dialogveranstaltungen wird herausragenden Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Politik die Gelegenheit gegeben, ihre Vorstellungen zu wichtigen Fragen der zukünftigen Ausgestaltung der europäischen Integration zu präsentieren und darüber mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltungsreihe richtet sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger, an Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Verwaltungen, Verbänden und Wissenschaft.

Programm

18:00 Uhr

Begrüßung

Prof. Reint E. Gropp, Ph.D.

Präsident des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

18:10 Uhr

Im Dialog

Prof. Dr. Claudia M. Buch

Vizepräsidentin der Deutschen Bundesbank

Dr. Sylvie Goulard

Vizepräsidentin der Banque de France

Moderation

Romy Arndt

TV- und Event-Moderatorin

19:30 Uhr

Schlussworte

Prof. (ETHZ) Dr. Gerald H. Haug

Präsident der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Am Ende der Veranstaltung findet aufgrund der Corona-Pandemie dieses Mal leider kein informelles Beisammensein mit Imbiss statt.

Die 1652 gegründete Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina ist mit ihren rund 1 600 Mitgliedern aus nahezu allen Wissenschaftsbereichen eine klassische Gelehrten-gesellschaft. Sie wurde 2008 zur Nationalen Akademie der Wissenschaften Deutschlands ernannt. In dieser Funktion hat sie zwei besondere Aufgaben: die Vertretung der deutschen Wissenschaft im Ausland sowie die Beratung von Politik und Öffentlichkeit.

Die Leopoldina tritt auf nationaler wie internationaler Ebene für die Freiheit und Wertschätzung der Wissenschaft ein. In ihrer Politik beratenden Funktion legt die Leopoldina fachkompetent, unabhängig, transparent und vorausschauend Empfehlungen zu gesellschaftlich relevanten Themen vor. Sie begleitet diesen Prozess mit einer kontinuierlichen Reflexion über Voraussetzungen, Normen und Folgen wissenschaftlichen Handelns.

Das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) wurde 1992 gegründet. Die Aufgaben des IWH sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.